[Buchhinweise]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWERDTFEGER, Fritz: Ökologie der Tiere, Bd. 3: Synökologie. Verlag Paul Parey, 1975, Hamburg und Berlin. 451 Seiten, 118 Abbildungen; 125 Übersichten. Leinen. DM: 98.-

Der mit Spannung erwartete dritte Band des Werkes «Ökologie der Tiere» ergänzt die vorausgegangenen Bände «Autökologie» und «Demökologie» in meisterhafter Weise. Schwerdtfeger hat der deutschsprachigen Wissenschaft der Ökologie ein Standardwerk geschenkt, das trotz deren rascher Entwicklung wohl für längere Zeit unentbehrlich und richtungsweisend zugleich sein dürfte.

Die klare und konsequente Darstellung des Stoffes sowie die gekonnte Formulierung machen das Studium des reichhaltigen Bandes zu einem Genuss. Das Werk gliedert sich in folgende Kapitel:

A) *Wesen der Synökologie:* Begriffe und historische Entwicklung der Zoo-Zönologie.

B) *Struktur der Tiergemeinschaften:* Beschreibung der Tiergemeinschaften verschiedener Lebensräume und ihre Strukturmerkmale wie Menge, Verteilung und deren zeitliche Dynamik.

C) *Funktion der Tiergemeinschaften:* «Dabei ist das Wort Funktion in einem doppelten Sinne gemeint: einmal als Funktionieren oder in geordnetem Betrieb sein und zum anderen als Ausdruck für die wechselseitigen Beziehungen der Teile eines Gefüges» (Zitat p. 190). Die Analyse von Tiergemeinschaften wird ähnlich wie in der Demökologie nach dem dualistischen Prinzip von determinativer Situation und den formativen Prozessen vorgetragen. Die determinative Situation, d. h. das jeweils gegebene raum-zeitliche Angebot von Requisiten, bedingt die Grundlagen für die Existenz von Tiergemeinschaften und bestimmt damit auch den Rahmen ihrer potentiellen Strukturen. Unter formativen Prozessen versteht Schwerdtfeger Vorgänge wie Mobilität, Konkurrenz und die wechselseitigen Beziehungen zwischen den Populationen von verschiedenen trophischen Niveaus, die sog. Opponenz.

D) *Produktivität von Tiergemeinschaften:* Unter Produktivität werden alle Aspekte der in Organismen und ihren Kollektiven ablaufenden stofflich-energetischen Prozesse verstanden. Dazu gehören u. a. die Konsumtion, die Assimilation, die Produktion und die Respiration, die schliesslich zur Stoff- und Energiebilanz zusammengefasst werden.

E) *Mensch und Tiergemeinschaft:* In einem Zeitpunkt, wo der überwältigende Einfluss des Menschen auf seine Umwelt allgemein bewusst wird, «könnte ein Ausserachtlassen des Themas sogar als Mangel empfunden werden». Es ist ein grosses Verdienst von Schwerdtfeger, die Rolle des Menschen mit seinem vielgestaltigen Einfluss auf Tiergemeinschaften in konsequenter Weise umfassend dargestellt zu haben. Dass dabei dem Menschen als Gestalter der determinativen Situation durch Umgestaltung, Verunreinigung und Begiftung von Lebensstätten der weitaus grösste Raum gewährt werden muss, ist kennzeichnend.

Die «Synökologie» dürfte besonders wegen dieses letzten Kapitels für alle verantwortungsbewussten Menschen, die sich Gedanken über die Zukunft des Lebens auf dieser Erde machen, von grossem Gewinn sein; für alle jene Leute, die beruflich mit der Natur verbunden sind, ist das Studium dieses Werkes unentbehrlich. Es wäre zu wünschen, dass es dem Verfasser vergönnt sei, seine prinzipiellen Gedanken zu Handen der Studenten in einer theoretisch orientierten Kurzfassung vorzulegen.

Das kleingedruckte, mehr als 30 Seiten umfassende Literaturverzeichnis vermittelt einen sorgfältig ausgewählten Überblick der Forschungsergebnisse bis zum Jahre 1974. Die Ausstattung des Bandes ist vom Verlag Parey in gewohnt sauberer und fehlerloser Weise ausgeführt worden.

W. Baltensweiler